



Mehr
fürs Leben.

PALMÖL- EINKAUFS- POLITIK

ALDI SUISSE





1. Einleitung

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD verpflichtet sich in ihren Nachhaltigkeits-Grundsätzen zu einem verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Palmöl und Palmkernöl, jeweils aus dem Fruchtfleisch bzw. dem Kern der Palmölfrucht gewonnen, sind aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften hilfreiche Rohstoffe bei der Herstellung von Produkten des täglichen Bedarfs und werden daher bei unterschiedlichen Food und Non-Food-Artikeln der Unternehmensgruppe ALDI SÜD verwendet.

Neben spezifischen produktionsbedingten Eigenschaften sind hierbei folgende Vorteile in Bezug auf Umweltschutz hervorzuheben:

- Im Vergleich zu ähnlichen Ölen wie Raps-, Sonnenblumen-, Soja und Kokosöl ist der Anbau von Palmöl deutlich flächenschonender: Bezogen auf den effektiven Ertrag pro Hektar (t/ha) haben solche Öle einen 2,5- bis 7-fach höheren Flächenbedarf.
- Bei bestimmten Non-Food-Produkten kann durch die Verwendung von palmölbasiertem Stearin anstelle des erdölbasierten Parafins auf einen nachwachsenden Rohstoff zurückgegriffen werden.

Da die tropischen Anbaugelände der Ölpalme jedoch besonders sensible Lebensräume darstellen, die durch die weltweit steigende Nachfrage an Palmöl und Palmkernöl berührt werden, ist aus Sicht der Unternehmensgruppe ALDI SÜD ein verantwortungsvoller Handel dieses Rohstoffs zum Schutze des Bestands der betroffenen Regenwälder, der Artenvielfalt und der lokalen Bevölkerung notwendig.

Aus diesem Grund trat die Unternehmensgruppe ALDI SÜD bereits 2011 dem «Roundtable on Sustainable Palm Oil» (RSPO) bei. An diesem «Runden Tisch» entwickeln Nichtregierungsorganisationen (NGO), Palmölproduzenten, palmölverarbeitende Hersteller sowie Einzelhändler gemeinsame Mindestkriterien für den nachhaltigen Palmölanbau.

Trotz Bemühungen des RSPO bleiben Herausforderungen und Bedenken auch in Hinblick auf gesundheitliche Risiken von Produkten, welche Palmbestandteile enthalten, bestehen.

Für unsere Geschäftspartner werden daher die folgenden geltenden Regelungen für den Bezug von Palmöl und Palmkernöl getroffen.

2. Geltungsbereich

Die vorliegende Einkaufspolitik gilt für ALDI SUISSE. Im Geltungsbereich unserer Palmöl-Einkaufspolitik sind sämtliche Food und Non-Food-Eigenmarken mit Verwendung von Palmöl oder Palmkernöl enthalten.

Sie gilt unabhängig davon, ob die Verwendung von Palmöl im rechtlichen Sinne deklarationspflichtig ist und schliesst u.a. Glycerin, Emulgatoren und Stearin aus Palmöl oder Palmkernöl mit ein.

3. Ziele und Anforderungen



Unsere Bio-Eigenmarken «BIO Natura» und «retour aux sources» müssen frei von Palmölbestandteilen sein. Zusätzlich verfolgen wir das Ziel, auf Tropenöle wo sinnvoll in den Bio-Eigenmarkenprodukten zu verzichten.

Bei unsere Eigenmarke «Gourmet» wird wo immer möglich, auf Palmbestandteile verzichtet.





100 % des in unseren Food-Produkten eingesetzten Palm(kern)öls ist bereits nach den Standards des Round Table on Sustainable Palmoil (RSPO) zertifiziert. Dabei setzen wir auf die physischen Lieferkettenstandards Mass Balance (MB), Segregation (SEG) und Identity Preserved (IP).

- Food: Seit Ende 2015 wird für unsere Eigenmarkenartikel ausschliesslich RSPO-zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl aus physischen Lieferketten (MB-, SEG- oder IP-Zertifizierung) eingekauft. Ab 2023 akzeptieren wir für 80 % des eingesetzten Palmöls nur noch die Handelsmodelle Segregation oder Identity Preserved. Fraktionen und Derivate wie bspw. palmölbasierte Aromastoffe beziehen wir mindestens mit MB-Zertifizierung.
- Non-Food: Seit Ende 2018 dürfen für Non-Food-Artikel ausschliesslich RSPO-zertifiziertes Palmöl bzw. Palmkernöl mindestens mit MB-Zertifizierung eingesetzt werden. Bei Fraktionen und Derivaten ist die Marktsituation aufgrund des hohen Verarbeitungsgrades komplex. Aus diesem Grund steigern wir abhängig von der Verfügbarkeit kontinuierlich den Anteil an Derivaten und Fraktionen, der aus physischen Lieferketten stammt. Ab 2019 werden alle nicht-zertifiziert verfügbaren Palmöl-Derivate und Fraktionen durch RSPO-Credits abgedeckt. Unseren Erkenntnissen zufolge sollten Derivate und Fraktionen für den Non-Food-Bereich bis 2025 vollständig zertifiziert verfügbar sein.

Mit einem steigenden Anteil des am Markt verfügbaren zertifizierten Palmöls soll mittelfristig ein grösstmöglicher Einsatz der getrennten Lieferkettensysteme SEG oder IP erreicht werden.

4. Aktive Umsetzung

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsanforderungen bei der ALDI SUISSE AG erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten.

Die vorliegende Palmöl-Einkaufspolitik sowie die Bestätigung des Einsatzes von zertifiziertem Palmöl sind Bestandteile unserer Vertragsbedingungen.

Für Lieferanten, welche Palmöl, Palmkernöl oder sonstige palmbasierte Bestandteile einschliesslich Derivate und Fraktionen (z. B. Emulgatoren und Glycerine) verwenden, gelten die nachstehenden Anforderungen. Unsere Anforderungen in Hinblick auf unsere Eigenmarken gelten als erfüllt, wenn

- der Lieferant RSPO-Mitglied ist und
- eine RSPO-Lieferkettenzertifizierung der letzten Produktionsstätte mit jährlicher Auditierung nachgewiesen wurde und
- alle verwendeten Palmöl- und Palmkernölbestandteile entsprechend eines der unter Punkt 3 angeführten und anerkannten Lieferkettensysteme (MB, SG, IP oder RSPO-Credits) zertifiziert wurden.

Zusätzlich fordern wir unsere Lieferanten auf, sich beim Einkauf der benötigten Palmerzeugnisse entlang der vorgelegten Stufen für die Einhaltung der folgenden Aspekte einzusetzen:

Schutz der Umwelt:

Durchführung von Kompensierungs- und Aufforstungsmassnahmen in Gebieten mit hohem Schutz- und Erhaltungswert (High Conservation Value, HCV) und hoher Kohlenstoffspeicherung (High Carbon Stock, HCS); Verzicht auf den Anbau auf Torfböden; verantwortungsbewusster Umgang mit der Ressource Wasser; Verzicht auf den Anbau genmanipulierter Palmen; minimaler Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden; Verzicht auf die Nutzung von gefährlichen Pestiziden der Gefahrenklassen 1A oder 1B der Weltgesundheitsorganisation oder solcher, die in den Konventionen von Stockholm und Rotterdam aufgeführt sind; Verzicht auf die Nutzung von Paraquat.

Berechnung und Reduktion von Treibhausgasemissionen:

Direkte Offenlegung der Treibhausgasemissionen, die beim Anbau, Transport und bei der Verarbeitung von Palmöl entstehen; Anwendung strenger Reduktionsziele für Plantagen und Ölmühlen.



Respektvoller Umgang mit der lokalen Bevölkerung:

Frühzeitige Beteiligung der lokalen Bevölkerung an allen Entscheidungen, die ihr Land und ihre Lebensbedingungen betreffen, gemäss dem Prinzip der freien, frühzeitigen und informierten Zustimmung (free prior informed consent, FPIC); Berücksichtigung von Arbeiterrechten; Gewährleistung der Ernährungssicherheit; Unterstützung von Kleinbauern; Installation von Systemen, die eine effektive Konfliktlösung ermöglichen.

Wo möglich sind unsere Lieferanten dazu angehalten, Partner entlang der Lieferkette auszuwählen, welche die genannten Kriterien bereits vollständig oder teilweise nachweislich erfüllen. Darüber hinaus fordern wir unsere Lieferanten auf, sich aktiv für die Verbesserung des RSPO-Standards vor allem in Hinblick auf besonders schützenswerte Flächen (HCV-Flächen), Torfböden und Treibhausgasemissionen zu engagieren.

5. Kooperative Zusammenarbeit mit wesentlichen Partnern

Als Mitglied des RSPO befasst sich die Unternehmensgruppe ALDI SÜD darüber hinaus zusammen mit anerkannten NGOs sowie anderen wesentlichen Partnern mit der Weiterentwicklung der RSPO-Mindeststandards und engagiert sich für Projekte in Ursprungsländern. Beispielsweise unterstützten wir als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD ein Kleinbauernprojekt in der Elfenbeinküste, um wichtige Weichen für einen nachhaltigen Palm(kern)öl-Anbau zu stellen. Gemeinsam mit der NGO Solidaridad, wurde dazu 2017 bis 2021 ein Projekt durchgeführt, welches sich auf den Schutz natürlicher Wälder und auf umweltfreundliche Anbaumethoden konzentrierte.